

Niederschrift der 2. öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bau und Umwelt“ am Donnerstag, den 24.10.2023 von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

FA-Mitglieder: Werner Bohlmann (i.V.), Sven Boberg, Andreas Breitzke, Stefan Faber, Erich Peters, Holger Sauer, Ewald Stehmeier (i.V.), Roman Fabian (nicht stimmberechtigt)

Fehlend: Gesine Becker (e), Frank Seidel (e), Heiko Zeller (e)

Gäste: Pastor a.D. Jens Lohse, Jutta Dreyer („Blumenfee Obervieland“), Karsten Reimer (Organisator Urban Gardening-Projekt Ichonstraße)

Sitzungsleitung: Michael Radolla (Ortsamt Obervieland)

Protokoll: Theodor Dorer (Ortsamt Obervieland)

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt. (Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen)

TOP 2: Mögliche Benennung Gedenkort Habenhauser Dorfstraße und Umbenennung BSAG-Haltestelle Schlehenweg in jeweils „Friedenspark Habenhausen“

Herr Lohse stellt dem Beirat die Entwicklungen zum Grundstück an der Habenhauser Dorfstraße vor. Im vergangenen Jahr sei in direkter Nachbarschaft zum dort befindlichen Gefallenendenkmal als Ergänzung die Errichtung eines Friedensdenkmals („Der Knabe mit den Schmetterlingen“ nach einem Motiv aus dem Roman „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque) vorgenommen worden. Auch das mittlerweile über 100 Jahre alte Gefallenendenkmal (Aufstellung 1920) sei zwischenzeitlich parallel gereinigt worden. Es gebe aktuell Überlegungen, auf dem Grundstück zusätzlich auch einen Hinweis auf den Habenhauser Frieden von 1666 zu geben - möglicherweise durch das Aufstellen eines entsprechend gravierten Findlings.

Hinsichtlich der zukünftigen pflanzlichen Gestaltung des Grundstücks befinde man sich im Abstimmungsprozess mit dem Umweltbetrieb Bremen (UBB). So sei u.a. geplant, den Maschendrahtzaun an der linken Grundstücksseite zu entfernen und auf beiden Grundstücksseiten Buchenhecken als Begrenzungen vorzusehen. Das Grundstück selbst solle biodivers bepflanzt und auf der Rasenfläche zwei Bänke aufgestellt werden. Die Finanzierung sei zunächst über UBB vorgesehen, allerdings seien auch Zuschüsse über weitere öffentliche Töpfe denkbar. Die Pflege würde im Weiteren dann durch UBB und Ehrenamtliche aus der Gemeinde erfolgen.

Seit Mai 2023 fänden auf dem Grundstück monatliche Friedensandachten von verschiedenen Religionsgemeinschaften statt. Es sei der Wunsch, allen gesellschaftlichen Gruppierungen die Möglichkeit für entsprechende Andachten zu ermöglichen. Die Koordination erfolge über die Kirchengemeinde.

Parallel zu diesen Entwicklungen habe sich mittlerweile der Begriff „Friedenspark Habenhausen“ für das Grundstück durchgesetzt und er schlage daher vor, dies auch über eine entsprechende Kennzeichnung offiziell zu übernehmen.

Er schlägt weiter vor, die direkt neben dem Grundstück befindliche Bushaltestelle „Schlehenweg“ in „Friedenspark Habenhausen“ umzubenennen. Dadurch werde das Grundstück noch deutlicher verortet und der Begriff in der Öffentlichkeit verankert.

Herr Peters begrüßt das Vorhaben, spricht sich allerdings für eine Benennung in „Friedensgarten Habenhausen“ aus. Eine mögliche Umbenennung der Haltestelle sehe er aufgrund des damit verbundenen Aufwands zudem kritisch.

Herr Stehmeier spricht sich ebenfalls für die Bezeichnung „Friedensgarten“ aus.

Herr Fabian weist auf die aktuellen Kriegsereignisse hin und betont vor diesem Hintergrund die Wichtigkeit des Friedensprojektes.

Herr Lohse spricht sich aufgrund des öffentlichen Charakters der Anlage für die Bezeichnung „Friedenspark“ aus. Die positive Bezeichnung „Friedenspark“ solle in diesem Zusammenhang zudem den missverständlichen Begriff „Kriegerdenkmal“ und den wenig einladenden Begriff „Gefallenendenkmal“ ablösen.

Herr Markus (Leiter des Bürgerhauses Obervieland) begrüßt das Projekt und bietet für die Kennzeichnung des Habenhauser Friedens auf dem Grundstück einen Findling vom Außengelände des Bürgerhauses an. Aufgrund zeitnah anstehender Straßenbauarbeiten müssten die dort liegenden Findlinge ohnehin entfernt werden. Zunächst müsse allerdings eine Abstimmung mit UBB (Findlinge befinden sich in deren Unterhaltungszuständigkeit) erfolgen.

Herr Boberg wünscht sich eine dauerhaft sichergestellte Pflege der Anlage sowie deren Erkennbarkeit für die Öffentlichkeit durch entsprechende Beschilderung.

Herr Bohlmann schlägt hinsichtlich einer möglichen Haltestellenumbenennung zur Aufwandsminimierung vor, lediglich die Bandansage im Bus für die Haltestelle „Schlehenweg“ um den Zusatz „Friedenspark Habenhausen“ zu ergänzen.

Herr Sauer ist dagegen der Ansicht, der Beirat sollte zunächst die Umbenennung der Haltestelle einfordern. Werde dies abgelehnt, könne die Ergänzung der Bandansage eine weitergehende Alternative darstellen.

Für dieses Vorgehen wird aus dem Ausschuss übereinstimmend Unterstützung signalisiert.

Herr Fabian schlägt ergänzend vor, die Anwohner im Zusammenhang mit einer möglichen Umbenennung der Haltestelle zu befragen.

Hier sehen die übrigen Fachausschussmitglieder allerdings übereinstimmend keinen Beteiligungsbedarf der Anlieger.

Der **Sitzungsleiter** fasst zusammen, er nehme aus dem Ausschuss keine Präferenzen für eine Benennung der Fläche als „Friedenspark Habenhausen“ oder „Friedensgarten Habenhausen“ wahr. Zudem sei auch keine Ablehnung hinsichtlich einer entsprechenden Benennung erkennbar. Er schläge daher vor, die seitens der Ev. Kirchengemeinde Habenhausen gewählte Bezeichnung „Friedenspark Habenhausen“ entsprechend zur Kenntnis zu nehmen.

Dieser Vorschlag wird aus dem Ausschuss übereinstimmend unterstützt und der Ausschuss nimmt die Namensgebung zur Kenntnis.

Anschließend lässt der **Sitzungsleiter** über den Antrag von Herrn Sauer zur möglichen Umbenennung der BSAG-Haltestelle „Schlehenweg“ in „Friedenspark Habenhausen“ abstimmen und der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, sich bei der Bremer Straßenbahn AG für eine Umbenennung der Haltestelle „Schlehenweg“ (der Linie 26) in „Friedenspark Habenhausen“ einzusetzen.

Begründung:

Auf dem öffentlichen Grundstück Habenhauser Dorfstraße 12 (in direkter Nachbarschaft zur Haltestelle Schlehenweg) befindet sich seit rund 100 Jahren ein Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges aus dem Stadtteil Obervieland. Auf Betreiben der Ev. Kirchengemeinde Arsten-Habenhausen (Gemeinde Simon-Petrus) und mit Unterstützung u.a. des Beirates Obervieland ist dort im vergangenen Jahr zusätzlich ein Friedensdenkmal errichtet worden („Der Junge mit den Schmetterlingen“ nach einem Motiv von Erich Maria Remarque aus dem Werk „Im Westen nichts Neues“). Zum Zeitpunkt der Planung dieses Friedensdenkmals hatte man noch nicht erahnen können, welche furchtbare Aktualität in kürzester Zeit mit diesem Vorhaben verbunden sein würde. Angeregt durch die Kirchengemeinde hat sich für dieses Grundstück mittlerweile die Bezeichnung „Friedenspark Habenhausen“ durchgesetzt - eine entsprechende Kennzeichnung soll noch erfolgen. Eine Umbenennung der direkt benachbarten Haltestelle Schlehenweg würde der Fläche und dem dortigen Friedensdenkmal in diesem Zusammenhang eine weitergehende öffentliche Wahrnehmung ermöglichen. (Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen)

TOP 3: Vorstellung aktueller Urban Gardening-Projekte im Stadtteil

Frau Dreyer berichtet dem Ausschuss zur Entstehung und dem aktuellen Sachstand laufender Urban Gardening-Projekte im Stadtteil. Sie selbst sei vor einigen Jahren als interessierte Bürgerin mit naturnahen Themen und dahingehenden Umsetzungswünschen an die Akteure des Stadtteils (Quartiersmanagement, Ortsamt, Wohnungsbaugesellschaften) herantreten. Daraus hätten sich zunächst kleinere Projekte entwickelt, die dann sukzessive ergänzt und ausgebaut worden sind. Mittlerweile sei sie auch selbst intensiv im Quartiersnetzwerk aktiv.

Begonnen habe sie 2019 mit einer Patenschaft für eine Verkehrsinsel in der Bruchhauser Straße. In den vergangenen Jahren seien dann Projekte mit den Wohnungsbaugesellschaften auf deren Freiflächen sowie Pflanzprojekte mit Einrichtungen des Stadtteils dazugekommen. Die Projekte seien derzeit ausschließlich in den Bereichen Kattenturm und Arsten-Nord verortet. Dies ergebe sich auch vornehmlich aus der Zusammenarbeit mit den Wohnungsbaugesellschaften und der Einwerbung von Fördermitteln. Ziel der Projekte sei in erster Linie eine insektenfreundliche Begrünung von Freiflächen. Aber auch das Einrichten von Beeten und Nachbarschaftsgärten sei Teil der laufenden Projekte. Des Weiteren die Aufstellung von Hochbeeten an Trägerstandorten in Kattenturm und Arsten-Nord.

Demnächst sollen dann im Rahmen der Klimakampagne Kattenturm und dem damit verbundenen Projekt „Klimacontainer“ Begrünungsmaßnahmen am Container selbst sowie gemeinsame Workshops mit dem BUND dort stattfinden. In Planung seien weiterhin die Begrünung von Flächen im Bereich Erdbeerpflücker-Platz, das Anlegen von Kräuterbeeten am Sonnenplatz sowie in Kooperation mit der VONOVIA ein Projekt in der Hermann-Entholt-Straße.

Bei entsprechender Anwohner:innenbeteiligung sei zudem in der Ichonstraße gemeinsam mit Herrn Reimer und in Kooperation mit der GEWOBA der Bau und die Bepflanzung von bis zu 10 Hochbeeten inklusive Wasserversorgung geplant.

Herr Reimer ergänzt, dass für die Umsetzung des Projektes in der Ichonstraße noch ehrenamtliche Helfer:innen gesucht würden.

Herr Boberg bedankt sich für die Vorstellung und den persönlichen Einsatz von Frau Dreyer und begrüßt die vielfältigen Aktivitäten im Stadtteil im Zusammenhang mit Urban Gardening-Projekten. Er bittet Frau Dreyer im Nachgang der Sitzung um eine Auflistung aller von ihr betreuten Projekte.

Frau Dreyer sagt dies entsprechend zu.

Herr Bohlmann weist auf den Kreisel am Ende der Alfred-Faust-Straße hin, dessen innere Kreisfläche sich für eine Bepflanzung geradezu anbieten würde. Er fragt weiter, inwieweit Frau Dreyer für weitere Projektanregungen offen sei.

Frau Dreyer erläutert, dass für die Pflege von öffentlichen Flächen zunächst Patenschafts-Verträge mit den öffentlichen Unterhaltungsträgern abgeschlossen werden müssten. Für weitere Patenschaften über die bereits bestehenden hinaus habe sie aber momentan keine Kapazitäten. Stattdessen könne sie sich jedoch gemeinsame Pflanzaktionen mit den öffentlichen Unterhaltungsträgern (z.B. Umweltbetrieb Bremen) und interessierten Anwohner:innen für öffentliche Flächen vorstellen.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich bei Frau Dreyer für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

TOP 4: Geplante Änderung der Bremischen Landesbauordnung und des Bremischen Ingenieurgesetzes (Erarbeitung einer Stellungnahme)

Der **Sitzungsleiter** teilt eingangs mit, auf Wunsch einiger Beiräte sei nun noch kurzfristig für den 30.10.2023, um 15.00 Uhr über die Beirätekonferenz und die Senatskanzlei ein Informationstermin mit dem Bauressort im Rahmen einer Videokonferenz organisiert worden. Gleichzeitig sei die Rückmeldefrist für die Stellungnahmen der Beiräte um zwei Wochen auf den 17.11.2023 verlängert worden. Die Tagesordnung der heutigen Ausschusssitzung sei zwar bereits vor Bekanntgabe dieses Informationstermins abgestimmt worden, es bestehe nun jedoch aufgrund der aktuellen Entwicklungen noch die Möglichkeit der Teilnahme an diesem Termin mit anschließender Erarbeitung einer Stellungnahme auf dieser Grundlage. Die Fraktion B90/Die Grünen hatte bereits einige Punkte für eine mögliche Stellungnahme an die Ausschussmitglieder gegeben. Diese könnten dann in die spätere Erarbeitung einer Stellungnahme entsprechend einbezogen werden.

Die Ausschussmitglieder unterstützen diesen Vorschlag übereinstimmend. Zunächst soll der Informationstermin am 30.10.2023 abgewartet und anschließend im Rahmen einer Videokonferenz des Fachausschusses Bau und Umwelt fristgerecht eine Stellungnahme erarbeitet werden. Der Sitzungsleiter und der Ausschussprecher werden dafür kurzfristig einen Termin abstimmen.

TOP 5: Errichtung von Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum (Erarbeitung von Standortvorschlägen für den Stadtteil)

Der **Sitzungsleiter** erläutert eingangs, dass das Bauressort die Beiräte aufgefordert habe, bis zum 31.12.2023 pro Beiratsbereich jeweils drei Standorte für die Errichtung von Trinkwasserbrunnen in priorisierter Reihenfolge zu benennen. Geplant sei, nach bereits erfolgten Errichtungen von insgesamt 20 Trinkbrunnen in vergangenen Jahren, nun weitere 20 Trinkbrunnen im Stadtgebiet einzurichten. Die Beiräte sind gebeten, bei der Auswahl einige vorgegebene Kriterien (u.a. Fußgängerfrequenz, Nähe zu Bildungseinrichtungen und weitere) zu beachten. Da Trinkbrunnen auch vermehrt ein Thema unter Jugendlichen seien, wurden die Stadtteile mit Jugendbeiräten und -foren zudem aufgefordert, diese bei der Standortauswahl entsprechend zu beteiligen. Das Jugendforum Obervielend werde sich am 06.11.2023 im Rahmen seiner nächsten Sitzung mit dem Thema befassen. Er schlägt vor, mögliche Standortvorschläge von dort im Rahmen der bereits vorgesehenen Videokonferenz des Ausschusses mit den Vorschlägen des Ausschusses zusammenzuführen, abzuwägen und eine abschließende Priorisierung vorzunehmen.

Herr Sauer gibt in diesem Zusammenhang den Hinweis, dass sich die kürzlich erfolgte Befassung zum Thema im Fachausschuss vorrangig an den Interessen älterer Menschen als besonders vulnerable Gruppe orientiert habe. Dennoch sollte eine Beteiligung des Jugendforums in der genannten Form erfolgen.

Herr Boberg ergänzt, dass im Rahmen der geplanten Videokonferenz auch eine Teilnahme eines Vertreters aus dem Jugendforum vorgesehen werden könnte.

Der **Sitzungsleiter** sagt zu, diesen Vorschlag im Jugendforum entsprechend einzubringen.

Im Anschluss erarbeiten die Ausschussmitglieder insgesamt fünf Standortvorschläge. Die Reihenfolge stellt dabei noch keine abschließende Priorisierung dar:

- Marktplatz Heukämpendamm
- Marktplatz Kattenturm-Mitte
- Bereich Sonnenplatz
- Bereich Arsten-Nord
- Bereich Ernst-Buchholz-Straße

Der Sitzungsleiter weist für die weitere Befassung mit den o.g. Standortvorschlägen nochmals darauf hin, dass eine Errichtung in diesem Projekt ausschließlich auf öffentlicher Fläche erfolgen könne. Dies gelte es insbesondere bei Verortungen am Sonnenplatz, in Arsten-Nord und an der Ernst-Buchholz-Straße zu beachten. Eine abschließende Bearbeitung erfolge dann in im Rahmen der angekündigten Videokonferenz im Monat November.

TOP 6: Verschiedenes./.

Herr Bohlmann berichtet, ein seinerseits kritizierter Oberflächenschluss nach Bauarbeiten (Meldung an das Ortsamt) im Bereich Kattenescher Weg sei mittlerweile korrigiert und mit einer Asphaltdecke überzogen worden.

gez. Radolla
Sitzungsleitung

gez. Boberg
Ausschussprecher

gez. Dorer
Protokoll